



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



www.sac-einsiedeln.ch



Clubnachrichten

SAC Sektion Einsiedeln

September/Oktober 2021 | Nr. 5, 42. Jahrgang



FÜR STEINIGE WEGE UND UNBESCHWERTE TOUREN

Bergerlebnisse beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Pfäffikon
Eichenstrasse 8
8808 Pfäffikon
055 415 88 10

[baechli-bergsport.ch](https://www.baechli-bergsport.ch)



BÄCHLI
BERGSPORT

Der Vorstand berichtet

Wir können gratulieren:

Am **6. September** kann **Freimitglied Franz Grätzer**, Kornhausstrasse 42, 8840 Einsiedeln seinen **91. Geburtstag** feiern. Franz hat sich während vielen Jahren und in verschiedenen Chargen sehr um die Sektion verdient gemacht. Dank seiner bewundernswerten Gesundheit unternimmt er mit seiner Familie Wanderungen in der Umgebung und kann sich täglich seinem geliebten Hobby – seinem Gemüsegarten mit Hasen und Hühnern – widmen.

Der Vorstand und die ganze Sektion gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen ihm alles Gute und weiterhin beste Gesundheit.

Wir begrüssen neue Clubmitglieder:

Marc und Nadia Mantel, Patrick Camenzind, Cécile Winet, alle Einsiedeln; **Daniel Erismann**, Trachslau, **Michelle, Mirco, Nevio** und **Valea Gübeli**, Bennau; **Sarah Kälin**, Studen; **Lars Stoecklin**, Pfäffikon SZ; **Jennifer Burkhard**, Wädenswil; Fabian Summers, Richterswil; **Sabine Hüttche**, Zürich und **Andreas Häuselmann**, Utrecht/NL.

Toller Einsatz:

Bei der Furggelen-Hütte wurde mit der Vergrößerung des Daches für das Holzlager begonnen. Danke den Fachmännern Magnus und Othmar sowie dem Älpler Toni für den Transport sowie Dodo für die vorzügliche Bewirtung.

Arbeitstage Tritt und Furggelen

Anfang Oktober finden die beiden Arbeitstage **Tritt** (2. Oktober) und **Furggelen** (9. Oktober) statt. Die verantwortlichen Esther Birchler (Furggelen) und Willy Kälin (Tritt) bitten um möglichst grosse Beteiligung, damit das umfangreiche Arbeitspensum in beiden Hütten bewältigt werden kann. Im Voraus vielen Dank für jede Hand, die mithilft! **Man beachte die Änderung der Daten!**

Inhaltverzeichnis

Impressum	1
Der Vorstand berichtet	1
Tourenprogramm Sept./Oktober	2
Tourenberichte	2
«Bin am liebsten im Winter unterwegs»	26

Impressum

© SAC Sektion Einsiedeln
Redaktion: Werner Bösch
Druck: Franz Grätzer+Co., Einsiedeln
Auflage: 210 Expl.
Redaktionsschluss: 10. Oktober 2021
Inserate:
Ruedi Birchler, praesident@sac-einsiedeln.ch

Bild auf Frontseite: «Warum auch in die Ferne schweifen... sieh, das Gute liegt so nah». 7 Clubmitglieder zog es unter Leitung von Georg Meister in das Lidernen-Gebiet, wo sie mit dem Chaiserstock ein sehr lohnendes Ziel für Alpinwanderer fanden. Die Aufnahme beweist: Am Felsgrat herrscht grosse Freude, in dieser tollen Gegend unterwegs sein zu dürfen.



Tourenprogramm September / Oktober 2021

Stammsektion

September

1.9.	W:	Caffeisental	Josef Schönbächler-Kälin	T2
3.9.	MB:	27. Bike-Weekend	Othmar Birchler	S2
4.9.	W:	Mutschen (Alpstein)	Michael Kappeler	T4
9.9.	W:	Martinsloch 2600 m.ü.M.- Flims	Ernst Gyr	T4
11.9.	W:	Dejenstock	Elsbeth Kuriger	T4
13.9.	H:	Ringelspitz 3247 m.ü.M.	Roland Leimbacher	ZS
18.9.	W:	Rautispitz - Wiggis	Max Birchler	T4
19.9.	W:	Wanderwoche Valle Po	Franz Zürcher	T4
23.9.	W:	Fläschenalp-Lauberg-Untersihl	Benno Ochsner	T4
25.9.	W:	Bergtour Alvier	Bruno Hensler	T4

Oktober

2.10.	W:	Pfaff - Hängst (Glattalp)	Felix Deprez	T3
2.10.	S:	Roll und Rock Piz Beverin	Lukas Müller	T4
2.10.	C:	Tritt Arbeitstag	Willy Kälin	-
3.10.	C:	Tritt Einräumet	Willy Kälin	-
9.10.	C:	Furggelen Arbeitstag	Esther Birchler	-
10.10.	C:	Furggelen Eröffnung	Esther Birchler	-
17.10.	W:	Neumitgliedertour Herbst	Ruedi Birchler	T2
17.10.	W:	Stockflue	Claudia Göller	T5
23.10.	A:	Tourenleitertag	Hubert Späni	-
29.10.	C:	Herbstanlass	Edith Schönbächler	-

Senioren

September

1.9.	W:	Caffeisental	Josef Schönbächler-Kälin	T2
7.9.	MB:	Ägerital - Alpthal	Peter Grätzer	S1
8.9.	W:	Über den Gola di Lago (Ti)	Josef Schönbächler-Kälin	T2
15.9.	W:	Mostelberg	Ida Birchler	T2

17.9.	C:	Senioren-Tourenleiterhock	Alfred Kälin	-
22.9.	W:	Braunwald	Bernadette Dittli	T2
29.9.	W:	Führung im Zoo Zürich	Marianne Niggli	T1

Oktober

2.10.	C:	Tritt Arbeitstag	Willy Kälin	-
3.10.	C:	Tritt Einräumet	Willy Kälin	-
6.10.	W:	Meggerwald	Karl Birchler	T1
9.10.	C:	Furggelen Arbeitstag	Esther Birchler	-
13.10.	W:	Über Grups spitz + Fadarastein	Josef Schönbächler-Kälin	T2
17.10.	W:	Neumitglieder-Tour Herbst	Ruedi Birchler	T2
20.10.	W:	Senioren-Tour Tritt	Alfred Kälin	T2
23.10.	A:	Tourenleitertag	Hubert Späni	-
27.10.	W:	Ausflug / Besichtigung*	Hans Bachmann	T1
29.10.	C:	Herbstanlass	Edith Schönbächler	-

Jugend

September

4.9.	W:	Mutschen (Alpstein)	Michael Kappeler	T4
18.9.	SK:	Bouldern mit Franziska	Franziska Schönbächler	5c
19.9.	KS:	Klettersteig für Anfänger	Lorenz Ochsner	K2
25.9.	W:	Leiterispjel	Benjamin Müller	T4

Oktober

3.10.	C:	Tritt Einräumet	Willy Kälin	-
9.10.	C:	Tritt Arbeitstag	Willy Kälin	-
9.10.	SK:	Kletterwoche in Finale Ligure	Benjamin Müller	4c
29.10.	C:	Herbstanlass	Edith Schönbächler	-

Rettungsstation

September

26.9.	R:	Helferposten Iron Bike Race	Othmar Birchler
-------	----	-----------------------------	-----------------

*Senioren-Ausflug neu am 27. Oktober. Der von Hans Bachmann organisierte Ausflug ins Seifen-Haus, Welschenrohr SO, ist um zwei Tage auf Mittwoch, 27. Oktober verschoben.

Anmeldung bis 17. 10. 21 an Hans Bachmann, 079 390 03 92 oder 055 412 49 76.

Tourenberichte

Mittwoch, 2. Juni 2021: W: Schwanden – Linthal

Leitung: Werner Greter
 Bericht: Hans Kälin-Egli
 Fotos: Annalies Reichmuth

Teilnehmer: 6 Clubmitglieder
 Wetter: meist sonnig und warm



Endlich dürfen wieder alle Wanderinteressierten dabei sein. Anscheinend war es während den letzten Monaten nicht immer einfach, einen Platz für die Wandergruppe zu bekommen. Wer die Freigabe zur Anmeldung um Mitternacht verpasste, hatte oft das Nachsehen und musste zuhause bleiben. Nun kann die Gruppe wieder grösser sein und die Maskenpflicht im ö.V. nimmt man nach wie vor gerne in Kauf.

Nach der Begrüssung von Werner Greter fahren wir mit der Eisenbahn über Wädenswil – Ziegelbrücke nach Schwanden. Das Restaurant Adler hat dafür gesorgt, dass auch für unsere grosse Gruppe genügend Gipfeli bereit sind. Nach der gemütlichen Kaffeepause auf der Terrasse führt uns Werner der Linth entlang und macht interessante Abstecher. Der Weiler Adlenbach/Luchsingen mit seinen alten, gewanderten Häusern gibt ein ganz speziell schönes Dorfbild. Für die Mittagspause machen wir einen Halt direkt unter dem Wasserfall Diesbach. Hier können wir uns auf einem Picknickplatz mit viel Sitzgelegenheiten breit machen. Einzig die WC-Kabine ist nicht gerade empfehlenswert.



Ankunft nach 12 Kilometern in Linthal.

Nach dem Mittagessen gibt es einen Fototermin. Links oben der Chamerstock 2123 m.ü.M



Ohne grosse Auf- oder Abstiege geht's gemütlich der Linth entlang weiter nach Linthal. Auf den Nebenstrassen müssen wir unseren Weg etliche Male mit Velogruppen teilen. Velofahrer hatten es nicht immer leicht, uns zu überholen. Aber dank der klaren Stimme vom Schlussmann René konnte die linke Fahrspur doch einigermaßen frei gemacht werden. Nach

etwa 12 Kilometern und 3½ Stunden Marschzeit können wir im Linthpark Café in Linthal unseren Durst löschen.

Mit einem Bummler bis Ziegelbrücke, dann mit einem Direktzug nach Wädenswil sind wir um 17.33 Uhr in Einsiedeln. Vielen Dank, Werner, für die gut organisierte Tour!

Donnerstag, 3. Juni 2021: SK: Klettern nach Verhältnissen >> Brüggl 1776 m.ü.M.

Leitung: Roland Leimbacher
Bericht: Philipp Zimmermann

Unser Tourenleiter Roland Leimbacher hatte sich für die Tour «Klettern nach Verhältnissen» den Brüggl ausgesucht. Nach kurzer Begrüssung fahren wir um 8 Uhr zu Sechst in zwei Autos ins Glarnerland. Der Wetterbericht ist durchgezogen und vereinzelt fahren wir durch den Regen. Oben im Schwändital angekom-

men, hellt sich der Himmel etwas auf und der Rest des Tages wird regenfrei. Nach dem einstündigen Zustieg stehen wir unten an der Felswand. Nach dem Ablegen der Rucksäcke und den nötigen Vorbereitungen steigen wir gegen

Beim Äpler genehmigt man sich den verdienten Abschlusstrunk.



11 Uhr in die Felsen ein, in drei Seilschaften, mit folgenden Routen:

- > Grüne Plattenwand 14 – Cludia und Roland
- > Plattenwand 11 – Marcel und Christian
- > Highway 12 – Andrew und Philipp

Die Wand ist wunderbar, Sonnenschein wechselt mit kühlem Wind ab. Um 15 Uhr sind alle oben. Zwischenfälle gibt es keine, ausser einem Helm, der ungesichert vom Gipfel in die Tiefe rollt. Vom Gipfelkreuz geniessen wir kurz die super Aussicht auf die Linthebene und die Seen. Zurück bei den Rucksäcken, gibt's was zu futtern. Weiter unten halten wir auf einer Alpterrasse Einkehr. Um 18 Uhr 30 sind alle wieder zuhause.

Es war ein wunderbarer Klettertag unter tollen Leuten. Danke der SAC-Sektion Einsiedeln!



Andrew in der ersten Seillänge der «Highway 12».

IT-Infrastrukturen | Applikationen | Services & Support

Wir sind für Sie da



info@iseag.ch | www.iseag.ch



Ob Standardlösung oder Spezialprogrammierung, Hardware-Erneuerung, Netzwerk-Erweiterung, Hilfestellungen oder Portallösungen: **Wir sind Ihre zuverlässigen Profis.** Und das seit mehr als 20 Jahren.



Donnerstag, 10. Juni 2021: W: Kempten – Bauma

Leitung: Rita Bettschart
Bericht: Emmy Engeler
Fotos: Josef Schönbächler
Teilnehmer: 11 Clubmitglieder
Wetter: sonnig und warm

Es war ein guter Entscheid von Rita, die Wanderung auf Donnerstag zu verschieben. Via Rapperswil – Wetzikon geht es nach Kempten, wo ein Startkaffee angesagt ist. Annelies Bachmann übernimmt die Runde aus Anlass ihres kürzlichen offiziellen Eintritts in den SAC. Vielen Dank. Zu Beginn laufen wir durch Kempten dem Aabach entlang und schon bald bestaunen wir den ersten Wasserfall. Durch das kühle, romantische Chämptnertobel geht es leichtfüssig über kleine Brücken nach Bäretswil. Jetzt scheint die Sonne kräftig, so dass wir uns nach einem kurzen, steilen Anstieg den Schweiss von der Stirne wischen. Durch das Naturschutzgebiet auf der Hochebene erfreuen wir uns beim Anblick von Knabenkraut, Feldern mit hellviolettem Wiesenknöterich, gelbem Klappertopf

und einigen Trollblumen. Im Restaurant Freihof im Weiler Hinterburg geniessen wir das gute und günstige Drei-Gang-Menü. Gestärkt geht es weiter auf dem abwechslungsreichen Guyer-Zeller-Weg. Adolf Guyer-Zeller (1839 – 1899) war nicht nur ein Industrieller und Bahnpionier, sondern auch ein grosser Naturfreund, Wanderer und Bergsteiger. Er war Initiant der Jungfrauoch-Bahn, baute die Uerikon-Bauma-Bahn und liess seine Arbeiter Wanderwege bauen, um Flauten in seinen Fabriken zu überbrücken. Über zwei Treppen und unzählige kleine Brücken laufen wir im kühlen Wald dem Hang entlang Richtung Bauma. Auf dem Friedhof besuchen wir das grosse Grabmal der Familie Guyer-Zeller. In der Konditorei Voland werden wir von Matthias Kälin zum Schlussstrunk eingeladen. Vielen Dank. Im Bahnhof Bauma bestaunen wir noch die alten, restaurierten Eisenbahnwagen, die an Wochenenden mit der nostalgischen Dampflok durchs Züri Oberland fahren. In Einsiedeln steigen wir alle zufrieden aus und danken Rita für den schönen und gelungenen Tag.



Rita informiert über Adolf Guyer-Zeller, den grossen Wanderweg-Förderer.



Bauma mit dem 1132 Meter hohen Hörnli, bekannter Aussichtsberg im Züri Oberland.

Donnerstag, 10. Juni 2021: W: Arschbaggenweg – Rigi Kulm

Leitung/Bericht: Edith Schönbächler
Teilnehmer: 14 Clubmitglieder
Fotos: Andrea, Hedy, Helen, Edith
Wetter: schön, Nebelschwaden

Um 8.45 Uhr starten 14 SAC-ler/-innen auf der Seebodenalp ob Küssnacht. Die Nordseite der Rigi zeigt sein abweisendes Gesicht: steil, steil, die Antenne zuoberst riesig, knapp 800 Höhenmeter liegen dazwischen. Dort wollen wir hin! Immerhin gibt's ein kurzes Einlaufen über Holderen zum Ronenboden, wo wir einen ersten kurzen Trinkhalt machen. Nun geht's im Wald steil bergauf. Der Waldboden hat die vielen Regenfälle der letzten Tage gut geschluckt. Bei einer ersten Steilstufe wird es dann aber dreckig. Bei den zwei markanten, rundlichen Nagelfluhfelsen (die «Arschbaggen») geht's nun zur Sache. Gesichert mit einem Stahlseil geht's



Allez-hopp, Mary! Jetzt wird den bekannten «Arschbaggen» zu Leibe gerückt.

Nochmals schön aufgereiht während des Abstiegs zum Ausgangspunkt Seebodenalp.



rund 20 m über den nassen Nagelfluh obsi. Geschicklichkeit, etwas Kraft und Mut sind gefragt. Zum Glück gibt's für diese Schlüsselstelle eine Umgehung rechts, die etwas weniger anspruchsvoll, aber auch mit Seilen abgesichert ist. So teilt sich die Gruppe. Nach einer halben Stunde sind alle auf dem schönen Mätteli, Tristenboden genannt. Eine Triste ist auszumachen. Znünipause mit grandioser Aussicht auf das Küsnachterbecken und den Zugersee ist angesagt. Auch die letzten 220 Höhenmeter sind nicht ohne. Der Pfad ist meistens vorhanden, aber nass, steil und hie und da auch etwas ausgesetzt. Ein Stahlseil und einige Stufen am richtigen Ort helfen. Hufattich und Soldanellen zeigen, dass der Schnee erst vor kurzem ge-

schmolzen ist. Nach knapp drei Stunden sind wir oben auf dem Rigi Kulm, eindeutig wieder in der Zivilisation, und machen eine ausgiebige Pause. Der mehrheitlich asphaltierte Weg nach Staffel runter ist ein arger Kontrast zum Aufstieg. Ab Staffel ist der Wanderweg zur Seebodenalp auch gut ausgebaut, mehrheitlich im Wald. Auf der Höhe von 1280 m biegen wir ostwärts in einen romantischen Singeltrail ein, der über zwei Bäche führt, gerade richtig, um die Schuhe wieder in den Originalzustand zu bringen. Übers Rüttersplangg, Holderen steigen wir zum Grodboden ab. Im Beizli «Grod» löschen wir unseren Durst. Die Tour war wegen der Nässe anspruchsvoll – T5-. Ich danke allen fürs «Durchbeißen» und die gute Kameradschaft.

Samstag, 12. Juni 2021: W: Umwelttag Ausholzen Furggelen

Leitung: Magnus und Elsbeth
Bericht, Fotos: Elsbeth
Teilnehmer: 6 Clubmitglieder
Wetter: Sommerwetter

Etwas mager war die Anzahl Clubmitglieder, die sich zur freiwilligen «Gartenarbeit» entlang der Skitourenabfahrt zur Furggelen motivieren liess. Umso kräftiger griffen die sechs Anwesenden zu Baumschere, Gartenschere, Handsäge, Motorsäge oder einfach «Hands-On». Unzählige Grotzlis rupften wir von Hand aus dem Boden – wenn die Skitüreler wüssten, welch zukünftigen Wald wir am Samstag verhindert haben, würden sie staunen.

Zusammen arbeiteten wir uns, unter Anleitung von Magnus, vom Brunni hoch. Kurz unterhalb der Wetterstation knurrten die Mägen derart, dass eine Verschnaufpause bei gemächlichem Bräteln angesagt war. Grillwürste mit Längsstreifen (diese sind nahrhafter als Querstreifen!) gaben die nötige Energie fürs Weiterarbeiten Richtung Leigütsch, bis die Rücken zu schmerzen begannen und der Gedanke an ein



Ruedi und Othmar beim sogenannten «Entbuschen».

kaltes Bier die Zeit zum Aufhören ankündigte. Vor der Furgelenhütte genossen wir den wohlverdienten Feierabend. Die letzte Herausforderung des Tages bestand darin, die Mannen zur Heimkehr zu bewegen … und die Tou-

renleiterin war derart müde, dass sie das Abschlussfoto komplett vergass. Nichtsdestotrotz dankt sie allen Beteiligten für ihren Einsatz und vor allem für den geselligen Tag.

Mittwoch, 16. Juni 2021: W: Köbelisberg

Leitung: Josef Schönbächler
Bericht: Erna Rohner
Fotos: Rosa Schönbächler
Teilnehmer: 21 Clubmitglieder, 1 Gast
Wetter: sonnig und heiss

In weiser Voraussicht hat Sepp die Abfahrtszeit am Mittwoch um eine Stunde vorverschoben. Abmarsch in Brunnadern ist dementsprechend schon um 8.15 Uhr. Über eine alte, wunderschöne Holzbrücke geht es rund 20 Minuten bis zur Hauptstrasse. Aber jetzt steil bergauf, am Schluss über gemähtes Gras bis zur ersten Anhöhe. Der Wanderweg verläuft weiter in Wald und Wiesen, manchmal steil, manchmal angenehm eben. Nur einmal treffen wir auf einen Landwirt, der kaum etwas für Wanderer übrig hat. Wir müssen seine Kuhherde kompliziert umgehen. Auf der Köbelisberghöhe 1146 m.ü.M. trennt sich die Gruppe in zwei Hälften. Die eine strebt der Bergbeiz zu, die andere macht es sich am Waldrand gemütlich.

Aber alle geniessen eine grandiose Aussicht hin bis zum Bodensee, sowie vom Säntis über die Churfirsten bis zum Speer und bis zu den Berner

Alpen. In der Bergwirtschaft «Köbelisberg» erwartet uns ein aufgestellter, humorvoller und schlagfertiger Wirt. Beim Bezahlen unserer Konsumation gibt's eine Überraschung: Hedy Triponez übernimmt einen Grossteil unserer Kosten; vor längerer Zeit hat sie nämlich einen

Bergwirtschaft Köbelisberg auf 1045 m.ü.M. – ein begehrtes Ausflugsziel für Gross und Klein.



Eine gemütliche Frauenrunde lässt sich den Spass nicht nehmen.



runden Geburtstag gefeiert. Vielen herzlichen Dank! Bis zum Abmarsch um 13.30 Uhr vergnügen sich einige an der «Chügelibahn». Nach gut 1¼ Stunden erreichen wir via Brandnerwald

auf einem herrlich angelegten Waldweg Wattwil und es reicht noch für einen Schlusstrunk. Danke an Sepp für diese «heisse» Wanderung!

Donnerstag, 17. Juni 2021: W: Stockflue 1137 m.ü.M.

Leitung: Ernst Gyr
Bericht: Werner Greter
Fotos: Hildegard Dermont, Werner Greter
Teilnehmer: 5 Clubmitglieder
Wetter: sonnig und heiss

Wegen zu viel Schnee war die Tour auf den Frümssel nicht möglich. Aber das brachte unseren Tourenleiter nicht in Verlegenheit. Er schlug uns eine Tour auf den Urmiberg vor, was uns auch genehm war. So fuhren wir nach Brunnen, wo am Bahnhof unser Kollege Heinz aus dem Urnerland zu uns stiess. So machte sich Hildi mit uns vier Männern auf den Weg Richtung Chräijen und alsbald ging es direttissima auf dem blau-weiss markierten Weg zur Stockflue 1137 m.ü.M.. Dank unserem ver-



Ernst ist dafür besorgt, dass alle sicher unterkommen.



sierten Führer Ernst wurden einige ausgesetzte Felspartien von allen bravourös gemeistert. Natürlich gab es, bevor wir uns über unser Gipfelpicknick hermachten und die Aussicht geniessen konnten, auch einen zwischenzeitlichen Trinkhalt.

Tolle Aussicht: Brunnen und der Urnersee.

Neubauten
Renovationen Landwirtschaftliche Bauten
Kundendienst

P. WEIBEL GmbH
Baugeschäft



Wir bauen für Sie -
mit jahrzehntelanger
Erfahrung

Ihr Kleinbetrieb
mit viel Engagement

P. Weibel GmbH Baugeschäft

Langrütistrasse 88 Tel. 055 412 36 80
8840 Einsiedeln weibebau@bluewin.ch

Berge mit Genuss

Geniessen Sie mit mir, Ihrem Bergführer, unvergessliche Touren.

- Skitouren
- Klettertouren
- Hochtouren
- Gletschertrekking
- Wandertouren
- Lawinenkurse
- Kletterkurse
- Rettungskurse

Ich freue mich Sie auf Ihre
Wunschtouren zu begleiten.

Franz Zürcher, Bergführer IMBV / Wanderleiter SBV
Wänibachstrasse 14, 8840 Einsiedeln
+41 (0)79 213 23 58
franz.zuercher@bergemitgenuss.ch www.bergemitgenuss.ch



Da wir bei den herrschenden Temperaturen (ca. 30 Grad) schon ziemlich ins Schwitzen gekommen waren, war die nächste Station das Restaurant Timpelweid / Urmiberg, wo wir unsere Trinkreserven ergänzen konnten. Nach diesem Halt führte der Weg auf dem Grat von Ober-, Mittel- und Unterbrunniberg zur Teuffi 856 m.ü.M. und wieder ansteigend nach Ränggen und zur Zünggelenflue 1089 m.ü.M.. Hier, auf dem von Heinz und Ernst kürzlich erstellten

Ruheplatz mit Bänkli, machten wir nochmals ausgiebig Rast. Der Abstieg nach Seewen ging über steile Teilstücke recht in die Kniegelenke und Beinmuskeln. Eine kurze Bahnreise brachte uns nach Brunnen zurück. Bevor wir uns verabschiedeten, besuchten wir zur Erholung für die Heimfahrt noch ein Café. Allen herzlichen Dank für den schönen Tag bei ziemlich warmen Temperaturen.

Samstag, 19. Juni 2021: W: Trailrun am Rigi

Leitung: Martin Ochsner
Teilnehmer: 3 Clubmitglieder
Bericht: Andy Strickland
Fotos: Julia Brunner, Martin Ochsner
Wetter: leicht bedeckt/sonnig, heiss

Die geplante Route wird durch die ö.V.-Nutzung ermöglicht; als Starthilfe nehmen wir die Urmibergbahn; ab dort weht bereits ein leicht kühlender Wind, welcher uns erfreulicherweise bis am Schluss begleitet. Ab der Bergstation ist der Weg bereits recht steil. Bis der erste Aufstieg überwunden ist, wärmen wir uns im Gehschritt auf. Wir können die Rigi Hochflue nach der Alp Egg, bequem joggend, nördlich bis am Gätterlipass umgehen. Ab hier folgen wir weitgehend dem Grat bis am Rigi Kulm; zweimal

teilt sich die Gruppe nach Routenvarianten und schliesst sich wieder zusammen. Der Schlusssaufstieg zum Kulm ist bei zunehmender Müdigkeit streng. Nach etwa 3 1/2 Stunden stehen wir glücklich oben am Ziel. Wir nehmen den Ausblick kurz wahr und eilen dann zur gleich abfahrenden Bahn nach Goldau mit anschliessender Heimfahrt. Hoffentlich wird diese Disziplin zum festen Bestandteil im SAC-Tourenprogramm. Danke Martin!

Hier geht's zum Video: <https://www.relive.cc/view/v26MGBw1Z3v>

Trail-running hat sich zu einer äusserst beliebten «Fortbewegungsart» durchgemausert.



Samstag, 19. Juni 2021: W: Niederbauen Chulm 1923 m.ü.M.

Leitung: Felix Deprez

Bei schönem Wetter starten wir beim verlandeten Dürrensee. Im lichten Wäldchen steigen wir an bis zum unscheinbaren Abzweig hinauf nach Gross Bleiki am Schellenberg.

Es folgt der längere Aufstieg im Wald zur Blumenwiese unterhalb der Hütten von Äugstliboden. Hier ist der Weiteraufstieg über Wiesengelände an die Felswände zu erkennen, welche sich südwestlich des oberen Chulmsgrabens aufbauen. Steil gestaltet sich die felsige Passage, welche überleitet aufs Alpgelände oberhalb der Tritthütte. Wir setzen unseren Anstieg fort auf dem BWW hinauf zum Übergang zwischen Gütsch und Chulm.

An einem grossen Schneefeld vorbei traversieren wir hinauf zur Senke, in welcher der Weg zum Stollenloch hinunter leitet. Letzte einfache Höhenmeter führen hinauf zum Gipfelplateau des Niederbauen Chulm.

Hier erfreuen wir uns des atemberaubenden Tiefblicks übers Seeli nach Seelisberg sowie der Überschreitung, da keine der Gipfelwechsen dies verunmöglichen. Bei der WW-Tafel auf 1867 m.ü.M. nehmen wir den im steilen Grashang hinunterführenden Serpentinweg bis zum Eingang ins Stollenloch; auf einer Eisentreppe steigen wir im Berginnern ab.

7 Damen – 2 Herren:
Da besteht Nachholbedarf!

Eine wenig ausgesetzte, gesicherte Felspassage leitet über in einfaches Alpgelände.

Darin gelangen wir zur Alp Lauweli, ab hier hinunter zum Einkehrschwung auf der Terrasse des Alprestaurants Weid. Nach verdienter Rast nehmen wir die kleine LSB, um nach Brunni hinunterzugondeln.

Am malerischen Seeli vorbei streben wir zur Haltestelle Seelisberg-Geissweg.



Niederbauen Chulm-Westflanke mit Buchserhorn und Pilatus.



Sonntag, 20. Juni 2021: W: Chaiserstock 2515 m.ü.M.

Leitung: Georg Meister
Teilnehmer: 7 Clubmitglieder
Bericht: Margrith Keller
Fotos: Hubert Späni, Lilly Marty

Wetter: morgens bewölkt und windig, nachmittags sonnig und heiss

Wir fahren mit dem PW nach Riemstalden bis Käppelberg, dann bequem mit der Luftseilbahn nach Gitschen. Zu Fuss zur Lidernenhütte SAC, wo wir auf den Kaffeehalt verzichteten, da Gewitter angesagt waren und wir die Tour trockenen Fusses absolvieren wollten.

Auf dem Weg begrüsst uns die Murmeltiere mit ihren Pfiffen und zwei Schneehühner begleiteten uns im Aufstieg. Wegen den immer noch grossen Schneefeldern hatten wir Steigeisen und Pickel dabei. Da die Schneefelder jedoch angetaut waren, konnten wir auf die Steigeisen verzichten. Auch die Schnee-

Dank des strengen Winters können sich die SAC-ler am «Runterfräsen» freuen.



Eine frohe Gipfelrunde nach dem erfolgreichen Aufstieg zum Chaisersrock.

felder rund ums Chaisertor machten keine Mühe und der mit Drahtseilen und Ketten gesicherte Schuttgrat war trocken, schneefrei und problemlos zu bewältigen. Auf dem Gipfel des Chaisersstocks 2515 m.ü.M. war es windig und von den 29 Grad im Tal wenig zu spüren.



Während der Mittagsrast auf dem Gipfel besuchte uns ein schön gezeichnetes Wiesel, das seine Runden über die Schneefelder drehte. Dank Jacke und windabgewandter Gipfelseite war der Mittagshalt gemütlich. Gestärkt machten wir uns auf den Abstieg. Über die Schneefelder konnten wir fast wie mit Skiern hinunterrutschen und die Höhenmeter waren schnell vernichtet. Bei der Lidernenhütte klarte das Wetter nochmals auf und bei strahlendem Son-

nenschein durften wir den Durst auf der Hüt-
tenterrasse löschen.

Weiter ging's über den idyllischen Hüttenweg, über Alpweiden sowie Wald- und Wurzelwege zurück zum Käppelberg. Auf dem Heimweg belohnten wir uns in der Beaver Creak Ranch noch mit einem feinen Dessert. Herzlichen Dank an Georg für die Organisation und kompetente Leitung und allen Teilnehmern für die wunderschöne Tour.

Mittwoch/Donnerstag, 23./24. Juni 2021: H: Pizzo Forno 2907 m.ü.M.

Leitung: Franz Zürcher

Ab Chironico geht's bei intensivem Sommerwetter hoch zum Parkplatz bei Valle - mit kurzem Abstecher zum Blick auf die Cascata di Valle des Ticinetto; anschliessend steigen wir lange hoch auf kunstvollem, gut angelegtem Weg im steilen Hang. An der Lichtung A Sgnói vorbei streben wir hinauf nach In Arténg; auf den Grasflächen beginnt die fantastische Gras- und Feuerlilienstube. Letzte Aufstiegsmeter folgen zum Weiler A Cára mit hübscher Kirche, wo wir eine Pause einlegen. Nach einer Flachpassage bringt uns ein steiler Aufstieg im Wald auf die Weideflächen der Alpe Sponda; an ihr vorbei ziehen wir hoch zum Rifugio Alpe Sponda, wo während des Abendessens die angekündigte Störung aufzieht …

2. Tag: Erst stimmungsvoll, dann mit rasch aufziehenden, düsteren Wolken steigen wir an zur schneebedeckten Senke westlich der Motta delle Fontane. Bald verlassen wir den AWW und halten nach NE - im steilen Schrofengang leiten weisse Punkte höher im nun vorherrschenden Nebel. Ein steiles, hartes Schneefeld mit Felsabbrüchen unterhalb lässt uns die Steigeisen anziehen. Später deponieren wir diese und machen uns auf dem sehr windigen SSW-

Grat auf zum zunehmend blockigeren Gipfelanstieg - ohne den Gipfel je zu sehen. Am Grat, welcher vom Pass her zum Gipfel leitet, erweist sich die letzte Etappe als sehr anspruchsvoll: Hier gilt es nun, über und um felsige Abschnitte herumzukraxeln - und nicht auf die gefährlichen



Ein recht steiler Schrofengang führt in Richtung Gipfel.

Wechten zu wechseln, um den Gipfel des Pizzo Forno zu gewinnen.

Den Verhältnissen geschuldet, gibt's eine nur kurze Gipfelpause und raschen Aufbruch zum Abstieg. Konzentriert begehen wir den Rückstieg auf derselben Route. Erst unterhalb der Senke westlich der Motta delle Fontane finden wir einen windgeschützten Rastplatz. Nach dem Marsch zurück zum Rifugio Alpe Sponda stärken wir uns dort mit einer feinen Minestrone.



Gipfel erreicht – Aussicht gleich Null! Entsprechend kurz dauert die Gipfelrast.

4 Clubfrauen speeden mit mir als Voraustruppe bei meist sonnigem Himmel und sehr tropischen Verhältnissen in rassisten 2 Stunden 5 Minuten nach Chironico

zurück. Die anderen nehmen es gemütlicher und warten in der Gartenbeiz auf das nächste Postauto.

Mittwoch, 23. Juni 2021: W: Braunwald

Leitung : Bernadette Dittli, Marianne Niggli
Bericht: Alfred Kälin
Fotos: Hedy Triponez
Teilnehmer: 15 Clubmitglieder
Wetter: Sonne und Nebel

Wir fahren mit dem ö.V. nach Braunwald und mit der Luftseilbahn zum Restaurant Grotenbüel, wo wir zum Startkaffee einkehren. Die Wanderung beginnt mit einem gemächlichen Aufstieg durch den Wald zum Seebengrat. Sonnenschein und Nebel wechseln sich immer wieder ab. Auf einem schönen Punkt machen wir Halt und geniessen die Aussicht zum Glärnisch, Bös Fulen, Ortstock, usw.

Unsere Tourenleiterin, Geologin Marianne Niggli, nimmt die Gelegenheit wahr, uns die spezielle Situation von Braunwald zu erklären.



Der markante Ortstock 2717 m.ü.M., rechts von der Scharte der Höch Turm.

Der Untergrund, d.h. der Fels, besteht hier aus einem weichen Schiefer, dem sog. Quartenschiefer, die Felswände oberhalb von Braunwald sind hauptsächlich harte Kalke. Die Quartenschiefer werden durch eine mächtige Rutschmasse bedeckt. Sie ist 10 bis über 100 Meter mächtig und besteht aus zerrütteten Felspaketen, Kies und Lehm. Da die Rutschmasse viel Wasser aufweist, kann sie auf der Felsoberfläche nach unten rutschen. Die Oberfläche der Quartenschiefer stellt die Gleitfläche dar. Die Bewegungen betragen 5–8 cm/Jahr. 1979 und 1999 gab es grössere Rutschungen und Murgänge. Wo die Gleitfläche durch das Terrain angeschnitten wird, sind viele Quellen vorhanden. Deshalb kam es zum Ortsnamen Brunnwald, welcher sich später fälschlicherweise zum hochdeutschen Braunwald wandelte. Um die Rutschung aufzuhalten, wurde ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet, welches einen Stollen beinhaltet, damit das Wasser abgeführt werden kann.

Auf einem abwechslungsreichen Wanderweg geht es weiter bis Gumen zum Mittagshalt. Die einen verpflegen sich aus dem Rucksack, die



Stolz posiert die Gruppe vor dem alles dominierenden Glärnisch-Massiv.

anderen im Bergrestaurant. Durch prächtige Alpenblumenfelder geht es weiter zum Ortstockhaus, wo wir kurz rasten und dann auf einem anderen Weg nach Grotzenbüel zurückkehren. Mit der Luftseilbahn und dem ö.V. fahren wir dann glücklich und zufrieden heimwärts.

Samstag, 26. Juni 2021: W: Wageten 1755 m.ü.M.

Leitung/Bericht: Michael Kappeler
 Teilnehmer: 4 Clubmitglieder, 1 Gast
 Fotos: Romi Zehnder
 Wetter: sonnig

Wir sind pünktlich bei der Talstation der Luftseilbahnstation Morgenholz in Niederurnen angekommen. Weiter hinauf ins Niederurnertäl ging es dann allerdings nicht mit der Luftseilbahn, sondern zu Fuss. Da der Weg steil und die Luftfeuchtigkeit hoch war, hatten wir bereits ziemlich geschwitz, so dass wir uns die Einkehr

im Berggasthaus Hirzli trotz früher Stunde bereits wohl verdient hatten.

Nach einer kurzen Pause wanderten wir zuerst noch gemütlich weiter bis zum Abzweiger Mettmen, bevor der Weg in immer engeren Serpentinaugen hinauf zur Wänifurgel führte. Aufgrund der Niederschläge in den vergangenen Tagen war der Boden teilweise stark aufgeweicht, aber - zumindest im Aufstieg - trotzdem noch sehr gut begehbar.



Von der Wänifurggel ging es dann auf der Südseite der Wageten nur noch leicht ansteigend weiter bis zum Abzweiger für den Gipfelanstieg. Der Weg hinauf zum Gipfel ist zwar nicht offiziell markiert, ist aber trotzdem sehr einfach zu finden, da er regelmässig begangen wird. An den schattigen Stellen war aufgrund der Feuchtigkeit besondere Vorsicht geboten. Der an den etwas schwierigeren Stellen durch Drahtseile unterstützte Gipfelaufstieg (laut SAC-Führer T4+) sorgte für Abwechslung. Verzögerung gab es nur aufgrund einer entgegenkommenden Gruppe.

Nach der Gipfelrast machten wir uns wieder an den Abstieg. Bis zum markierten Weg zurück war es derselbe Weg, danach folgte der Abstieg über die Lochegg hinunter nach Niederurnen.

Für einen bequemen Wageten-Gipfelaufenthalt dürfte die Gruppe nicht viel grösser sein.

Sa./So., 26./27. Juni 2021: H: Kleines Furkahorn 3025 m.ü.M.

Leitung: Bea Binder, Luzia Blum
 Teilnehmer: 7 Clubmitglieder, 1 Gast
 Bericht: Aila Ackermann
 Wetter: cheibä schön

Geplant war eine grossartige Tour auf das Gspaltenhorn, aber der viele Schnee machte uns einen Strich durch die Rechnung und somit planten wir eine Alternative. Am Samstag trafen wir uns auf dem Furkapass und gingen in eine Gruppe von 10 JOlern auf das Kleine Furkahorn. Den Teilnehmern wurde gezeigt, wie man Zweier-Seilschaften führt und wir konnten

dies gerade bei der Tour üben. Es war eine tolle Stimmung und wir hatten unterhaltsame Gespräche im Einsiedler Dialekt. Als der Grat zu Ende war, sahen wir das Gipfelkreuz. Der Abstieg machte uns genauso viel Spass, denn es hatte noch genug Schnee, um runter rutschen zu können, dies war natürlich viel spannender als laufen. Eine kleine Schneeballschlacht und eine Glace als Erfrischung durften natürlich nicht fehlen.

Bilder der Tour Seite 19 oben.

Donnerstag/Freitag, 1./2. Juli 2021: H: Gwächtenhorn 3403 m.ü.M.

Leitung: Benno Ochsner
 Teilnehmer: 3 Clubmitglieder, 2 Gäste
 Bericht: Sabrina Kälin
 Wetter: variabel

1.Tag
 Anreise mit dem Auto von Einsiedeln zum Sustenpass-Steingletscher.
 Gut gelaunt, trotz Regenwetter, machten wir uns bei gemütlichem Tempo auf den Weg



Aufstieg zum Kleinen Furkahorn vor traumhafter Kulisse mit Blick ins Goms.



Heute waren der Weg UND der Gipfel das Ziel.

zur Hütte. Dank Steigeisen konnten wir den Aufstieg trotz Schneefelder relativ einfach begehen. In der Tierberglühütte angekommen, freuten wir uns auf Kaffee und Kuchen in der gemütlichen Stube.

2. Tag

Nach einer nicht für alle gleich «erholenden» Nacht machten wir uns auf in Richtung Gletscher. Da es doch etwas Neuschnee gab, entschied sich Benno für die Normalroute. Die Option über die Chelenlücke und den Westgrat wäre bei guten Verhältnissen sicher eine schöne



Tolle Stimmung am zweiten Tag bei Abmarsch von der Tierberglühütte SAC.



Auf 3403 m.ü.M. ist die Luft etwas «dünn». Auch der Kamera scheint der Sauerstoff etwas ausgegangen zu sein...

Route, welche wir dann oben vom Gipfel, mit bester Sicht auf den Grat, bestaunen konnten. Nach dem Abstieg und einer gemütlichen Pause bei der Hütte machten wir uns auf den Weg zurück zum Parkplatz Steingletscher. Einen verdienten und langersehnten Kaffee genossen wir im Restaurant, bevor wir uns auf den Heimweg machten.

Vielen Dank, Benno & Gregor, für die schöne Tour!

Samstag, 3. Juli 2021: W: Hoch Fulen 2506 m.ü.M. - ab Sittlisalp



Gerade im Abstieg sind immer wieder Konzentration und Weitsicht gefragt.

unten: Die farbenprächtige Wandergruppe «on top of Hoch Fulen».

Leitung: Felix Deprez

Nach trüber Fahrt bis zur Bergstation Vorder Boden hellt es bereits während des Marsches über die weitläufige Sittlisalp auf. Nach leichtem Anstieg zu P. 1664 leitet der BWW im Alpgelände höher. Bei den Hütten auf Vorder Griesstal legen wir einen Znünhalt mit Blick zu den Felswänden von Gross Windgällen und Gross Ruchen ein.

Der Weg führt ins Hinter Griesstal hinein, steigt dann nahe der Stichplatten an und wird felsiger. Vor der Weggabelung umgehen wir ein erstes Schneefeld und kürzen ab zur Gipfelroute mit attraktivem Schlussgang mit felsigen Abschnitten und Schneepassagen zum Hoch Fulen; hier verweilen wir länger, bevor wir auf dem BWW Richtung Sittliser den Abstieg beginnen. Entlang eines felsigen Bandes schreiten wir hinunter zu P. 2320 und an wenigen Schneeresten vorbei zum alpin anmutenden See bei P. 2247.

An weiteren Tümpeln vorbei wandern wir mal steiler, zuletzt gemütlich über Schloss zur Rast auf Alp Butzli, wo wir die letzten Sonnenstrahlen vor dem Wetterumschwung genießen. Eine schwache Spur leitet um Butzli herum zu den



Alpflächen von Unter Butzli und zum Aussichtspunkt Unteres Butzli, wo sich der Blick öffnet zur 200 m unter uns liegenden Sittlisalp. Hier führt die gut versicherte Route im Felscouloir zur Leiterenplangg hinunter; unterhalb der attraktiven Felsstufe traversieren wir zurück zu P. 1664.

Auf dem Weg zurück über die Sittlisalp beginnt es leicht zu nieseln; am Ende der Tour beim Seilbahnbeizli auf Vorder Boden setzt leichter Regen ein.

Samstag/Sonntag, 17./18. Juli 2021: SK: Salbitschijen-Südgrat

Leitung: Marcel Kälin
Teilnehmer: 5 Clubmitglieder
Bericht: Andrew Strickland
Fotos: Marcel Kälin, Lilly Marty, Nadine Schibli, Marcel Schönbächler
Wetter: Sonne, nicht zu heiss, am Schluss kurz leichter Nebel.

Nach wochenlangem Regen hatten wir - mit Verschiebung um einen Tag - doch gute Weteraussichten für den Salbit-Südgrat. Der Hüttenaufstieg am feuchtwarmen Sonntagnachmittag führte uns über einen extrem gut gepflegten Weg durch den Wald und darüber in einer Märchenlandschaft voll blühender Steinrosen. Der kleine Umweg vorbei am Gruebensee und weiteren keinen Seelein unterhalb der Hütte war lohnend, alles in leichten Nebel verhüllt; die umliegende Steinkulisse sollte uns bis am nächsten Morgen verwehrt bleiben.

Um 6 Uhr beim Start von der Salbitshütte präsentierte sich der ganze Südgrat unter klarem Himmel. Die Sonne erreichte uns schon kurz vor dem Einstieg in die Route; sie sollte uns fast bis an den Gipfel begleiten. Das Klettern und die Seilhandhabe liefen von Anfang an rund und wir waren - als eine Dreier- und eine Zweierseilschaft - schnell am Zahn, wo wir 20 Meter in der dahinterliegenden Scharte abseilten und dann weiter den Grat hochkletterten. Immer wieder stellten wir fest, dass auch die «einfachen» Seillängen meistens recht fordernd waren; nach vier davon kam die Schlüssellänge, wo die Haken als Mittel zur Fortbewegung teilweise herhalten mussten. Zwei Seillängen danach - hinter der kleinen Nadel - war der Routenverlauf schwierig auszumachen und es

galt, die westseitigen Verhauer zu vermeiden. Marcel als Tourenleiter erforschte den Weg; es war dann «einfach» für uns zu folgen. Noch eine kurze Seillänge führte zu den Abseilstellen am Plattenturm. Wir seilten hier 50 Meter an der Westseite ab und umgingen den Zwillingsturm, aufsteigend in plattiges Gehgelände bis unter



Elegant erklimmt Tourenleiter Marcel die 15 Meter hohe Salbit-Nadel im 5. Schwierigkeitsgrad.



der Gipfelwand. Im östlichen Teil der Wand führten vier spannende Seillängen über Platten und über einen steilen Riss bis zum Anschluss an den Ostgrat. Von hier führte ein Blockweg nordseitig durch ein Felsloch bis an die Salbitschijen-Gipfelnadel. Die Krönung dieses unvergesslichen Tages haben wir selbstverständlich fotografisch sorgfältig dokumentiert. Es wurde schon 17 Uhr und wir machten uns auf zum Abstieg über einen rot markierten, verblockten Weg in der Nordflanke des Ostgrats und anschliessend zurück zu der Hütte. Ein schnelles Nachtessen

Der Salbit-Südgrat in der Morgensonne. Da kommt Kletterlust auf!

und dann nach Hause, müde und ausgesprochen glücklich. Danke vielmals Marcel, Lilly, Nadine und Marcel für die tolle Kameradschaft!

Mittwoch, 21. Juli 2021: W: Ziegelbrücke – Betlis – zurück

Leitung: Annalies Reichmuth
Bericht: Matthias Kälin
Fotos: Sepp Schönbacher, Theres Greter, Annalies Reichmuth
Teilnehmer: 15 Clubmitglieder
Wetter: schön und heiss

In letzter Zeit fanden vermehrt Diskussionen statt, wie wir die «Alt-Senioren» weiterhin am Erlebnis des Wanderns teilhaben lassen können. Ich habe deshalb den Versuch unternommen, die (anspruchsvolle) Tour nach Amden mit einer leichten zu ergänzen. Die Rekognoszierung des Weges nach Amden hat leider zur Absage dieser Tour geführt (Rutschungen und Nässe!).

Tour nach Betlis:

In Ziegelbrücke wandern wir nach Weesen zu unserem ersten Etappenziel, wo wir den obligaten Kaffee mit Gipfeli einnehmen. Claire übernimmt die Runde aus Anlass ihres 80. Geburtstags. Herzlichen Dank und viel Glück im neuen Jahrzehnt! Hoffentlich bleibt dir das Wanderglück noch lange gewogen.



Der zusätzliche Weg zu den Seerenbachfällen hat sich gelohnt.

In Betlis teilen wir uns in Gruppen auf: Die einen verweilen im Gartenrestaurant Strahlegg, andere laufen weiter hoch zur Kapelle Betlis und eine weitere Gruppe nimmt den kurzen Weg zu den berühmten Seerenbachfällen unter die Füsse. Nachdem wir alle das Essen eingenommen haben, geht es wieder zurück nach Weesen.

Ein besonderer Dank gebührt unserer Tourenleiterin Annalies, die sich spontan und ausser Programm für diese Tour zur Verfügung gestellt hat.



Auf Asphalt geht es wieder zurück in Richtung Weesen.

Donnerstag, 22. Juli 2021: W: Tierfehd – Muttsee 2474 m.ü.M.

Leitung : Alfred Kälin
Bericht: Alice Kälin
Fotos: Alfred Kälin, Ruth Kuriger
Teilnehmer: 11 Clubmitglieder, 3 Gäste
Wetter: sonnig und angenehm warm

Das Verschiebedatum hat sich bewährt.

Nach den verheerenden Regenfällen der letzten Woche haben wir heute ideale Verhältnisse. Ausnahmsweise fahren wir mit Privatautos nach Linthal-Tierfehd. Die Luftseilbahn vom KLL (Kraftwerke Linth-Limmern) bringt uns in 7 Minuten 1000 Höhenmeter hinauf zur Bergstation Chalchtrittli. Schon sind wir bei den ersten Stufen des steilen Bergweges hoch zur Nürschenegg. An einigen exponierten Stellen sind Ketten vorhanden. Wir fühlen uns wie in einem Blumengarten. Es blühen

Edelweiss am Wegrand, wie man es so nur noch selten antrifft. Weiter oben sichten wir auch Steinböcke. Der Weg führt uns durch Schiefer-Gestein, hier kommt der Steinbrech voll zur Geltung. Nach dem Muttewändli erreichen wir glücklich die Kuppe, sehen schon



Gemütliche Runde vor der Muttseehütte SAC.



Die neue Muttsee-Staumauer auf fast 2500 m.ü.M. Sie ist über einen Kilometer lang



Ruhe vor dem Sturm: Bald geht's steil zum Limmerensee hinunter.

die Muttseehütte SAC und der Hunger wird spürbar. Wir geniessen die Gastfreundschaft des aufgestellten jungen Personals und das gute Essen, vor allem auch die grosse Auswahl an feinen Kuchen. Eindrücklich ist die Sicht zum Muttsee mit

der längsten Staumauer der Schweiz (1054 Meter lang, aber gesperrt, denn es wird eine Photovoltaikanlage montiert) und die umliegenden Berge: Tödi, Bifertenstock, Ruchi, Mutenstock, Kistenstöckli, etc. Wie der Aufstieg ist auch der Abstieg anspruchsvoll. Beim Kreuz wird es steil abfallend, aber man hat eine tolle Aussicht auf den Limmerensee. Treppen und Fixseile entschärfen die schwierigsten Passagen. Den 3 Kilometer langen Tunnel (feucht, kühl, nass) beschreiten wir im Eiltempo! Dann können wir noch einmal die eindruckliche Bahnfahrt nach Tierfehd hinunter geniessen. Fredi dankt und verabschiedet die fröhliche, sich sehr diszipliniert verhaltene Gruppe.

Donnerstag, 22. Juli 2021: W: Chli Windgällen 2986 m.ü.M.

Leitung: Ernst Gyr
 Teilnehmer: 10 Clubmitglieder, 2 Gäste
 Bericht: Werner Greter
 Fotos: Fränzi Kälin, Anita Schnüriger, Werner Greter
 Wetter: schönes Sommerwetter, oben teils neblig

An diesem Donnerstag war es vom Wetter her kein Problem, die Tour auf die Chli Windgällen zu unternehmen. Die Zahl der Teilnehmenden nahm bis zur Besammlung am Donnerstagmorgen stetig zu, so dass am Ende acht Frauen und vier Männer - im Bus von Ernst und dem PW von Martin - ins Madera-

nental starteten. Mit zwei Gondelfahrten ging es hoch nach Golzeren. Als alle startklar waren, wurde die erste Etappe bis Oberchäseren «diretissima» bewältigt. Der nächste Abschnitt, mit einem Zwischenverpflegungshalt, führte zum Oberchäserenälpli am Fusse der Chli Windgällen. Der Gipfelaufstieg führte über Geröll und Blockgestein zu unserem Ziel Chli Windgällen, das wir nach vier Stunden und knapp 1600 Höhenmetern glücklich erreichten.

Beim Zmittag-Picknick, wie auch im oberen Bereich des Aufstiegs, waren wir des öfteren von Nebelschwaden umgeben. So konnten wir nur, wenn mal kurz blauer Himmel war, einen



Erinnert fast ein wenig an die Bilder vom Everest...nur halb so «schlimm»!!!



Fantastische Gipfelstimmung auf der Chli Windgällen.

hier einen kleinen Abstecher auf den Bockstock, von wo sie einen schönen Blick auf den Weiler Golzeren mit idylischem See hatten. Plötzlich kam die Idee auf, nicht mehr auf der Westseite, sondern auf der Ostseite des Bockstockes zum Golzerensee runterzugehen. Unten angekommen, liessen es sich einige nicht nehmen, im See ein kurzes, kühles Bad zu neh-

Blick ins Tal und in die Berge geniessen. Nachdem wir uns gestärkt hatten und alles gesagt war, was gesagt werden musste, machten wir uns auf den Rückweg, wo wie uns die Steinmännchen im Aufstieg gute Hilfe bei der Wegfindung leisteten. Mit einer kurzen Trinkpause ging es wieder nach Oberchäseren runter. Einige machten von

Wer darf da keine Freude zeigen, den T6-«Wanderberg» bezwungen zu haben!?



men. Abgekühlt kehrten auch sie bald zu den Vorausgegangenen zurück, um mit ihnen ei-

nen Schlusstrunk zu geniessen. Allen, die zum Gelingen der anspruchsvollen, aber herrlichen Tour beigetragen haben, herzlichen Dank!

«Bin am liebsten im Winter unterwegs»



Gregor Ochsner hat den Tourenleiterkurs 2 Winter mit Erfolg bestanden.

Werner Bösch hat sich mit Gregor Ochsner unterhalten. Hier die Antworten des engagierten Tourenleiters.

Gregor, wie bist du eigentlich zum Bergsteigen gekommen?

Gregor: Über meine Familie. Wir waren von klein auf immer in den Bergen unterwegs und das hat mich stark geprägt. Als Jugendlicher hat mich der Bergsport dann eine Zeit lang wenig interessiert, aber mit ca. 20 Jahren habe ich wieder angefangen; auch dann war ich hauptsächlich mit Benno - meinem Vater – unterwegs.

Vorname:	Gregor
Name:	Ochsner
Geburtsdatum:	30.7.1985
Beruf:	Ingenieur
Wohnort:	Einsiedeln
Hobbys:	Bergsport im Sommer und Winter

Bist du lieber im Sommer oder Winter unterwegs? Warum?

Das eine ohne das andere wäre wohl sehr öde. Schlussendlich bin ich im Winter aber doch lieber unterwegs. Auf Skiern Berge zu besteigen (und von ihnen herunterzufahren) ist einfach sehr elegant.

Das Reizvollste am Winter sind aber die variablen Bedingungen. Während ein schöner Bike-Trail im Sommer immer ähnlich viel Freude bereitet, so kann ein Hang im Winter variieren zwischen traumhaftem Pulverschnee und kräftezehrendem Bruchharsch. Dadurch ist eine Skitour bei guten Bedingungen einfach ein ganz spezielles Erlebnis.

Du hast kürzlich den TL-Kurs 2 Winter absolviert. Wo hat dieser stattgefunden und was hast du dabei gelernt?

Wir waren im Jungfrau-Gebiet unterwegs. Geschlafen haben wir in der Finsteraarhorn-, der Konkordia- und in der Hollandiahütte. Das Highlight war die Besteigung des Finsteraarhorn (4276 m.ü.M.) bei ausgezeichneten Bedingungen.

Die meisten Themen, welche wir behandelt haben, waren nicht komplett neu für mich. Aber wir konnten uns eine ganze Woche intensiv mit diesen auseinandersetzen. Überraschenderweise

habe ich aber eine neue Spitzkehr-Technik gelernt, welche im steilen Gelände deutliche Vorteile hat.

Welches sind zum Beispiel deine Überlegungen bei Lawinestufe «erheblich»?

Gerade auf einer SAC-Skitour bin ich sehr konservativ. Mithilfe der Grafischen Reduktionsmethode und der Hangneigungskarte habe ich aber ein effektives Mittel zur Hand, um keine groben Fehler zu machen. Und das kann ich sogar schon vor der Tour zu Hause machen.

Im Gelände beschäftige ich mich dann meistens mit der Spuranlage. Wo ist das Gelände möglichst flach? Wie viel Abstand vom Steilhang ist notwendig? Eine sichere und gute Spur bereitet mir dann auch richtig Freude.

Du hast als TL 1 bereits viele Skitouren geleitet. Was ermöglicht dir der TL 2? Kannst du jetzt anspruchsvollere Touren leiten?

Während der Fokus im TL1 auf der Lawinengefahr liegt, fokussiert man sich im TL2 auf die Gefahren im Hochgebirge. Das beinhaltet insbesondere das Begehen und Befahren von Gletschern und das Sichern bei Auf- und Abstieg zu Fuss. Ich darf jetzt also auch Touren im Hochgebirge leiten.

Hattest du schon einmal einen Unfall in einer Tourengruppe?

Bis jetzt zum Glück noch nicht. Den eingeklemmten Finger beim Umstellen der Tourenbindung zählen wir mal nicht als Unfall!

Was gehört für dich zur wichtigsten Vorbereitung einer Skitour?

Der wichtigste Schritt für mich ist - wie vorher erwähnt - das Anwenden der Grafischen Reduktionsmethode mit aktuellem Bulletin und Hangneigungskarte. Wenn man das kann, ist man für die meisten Skitouren schon ziemlich gut vorbereitet.

Musstest du auch schon einmal umkehren mit einer Gruppe? Wenn ja, warum?

Ob ich auf einer SAC-Skitour schon umkehren musste, weiss ich gar nicht mehr. Aber privat

kommt das ziemlich oft vor. Ich habe selbst ja auch leichte Höhenangst...

In der Ausbildung wird grosser Wert darauf gelegt, dass man flexibel bleibt und stets Alternativen parat hat. Dadurch verhindert man, dass mangels Alternative ein zu grosses Risiko eingegangen wird.

Was findest du die wichtigste Kompetenz eines Tourenleiters?

Der richtige Umgang mit den Gefahren in den Bergen ist zweifellos die wichtigste Kompetenz. Auch wichtig scheint mir aber die Fähigkeit, für eine angenehme Stimmung in der Gruppe zu sorgen. Denn der Genuss ist mir schlussendlich entscheidender als die erfolgreiche «Bezwingung» eines Berges.

Worin besteht die Fortbildung eines Tourenleiters?

Wir haben jedes Jahr ein- bis zweitägige Kurse, welche vom SAC Einsiedeln organisiert und von «unseren» Bergführern geleitet werden. Dabei wiederholen wir alle möglichen Themen, die für die Tourenleitung relevant sind.

Dank dieser Kurse war ich übrigens auch sehr gut auf den TL2 Kurs vorbereitet.

Führst du auch Touren im Sommer? Welches ist dabei dein liebster Berg?

Bis jetzt hatte ich eine oder zwei Wanderungen im Angebot. Die Wanderung aufs Wichelhorn, welche ich in diesem Sommer im Programm habe, gehört bestimmt zu meinen persönlichen Highlights: wunderschöne Landschaft, wenig Leute, einfache Kraxeleien und eiskalte Bergseen. Diese Kombination ist doch schwer zu schlagen.

Danke, Gregor, für das interessante Gespräch. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude in den Bergen und erlebnisreiche Touren als Tourenleiter – wo immer du auch unterwegs bist.

Mach' guet!

Ins warme Zuhause dank...

LIENERT+EHRLER AG

Ihr Partner für Heizöl

Tel. 055 412 26 24
Fax 055 412 42 47
www.lienert-ehrlers.ch



Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln

BIRCHLER

BIRCHLER HOLZBAU AG

- Holzbau
- Bedachungen
- Isolationen
- Fassaden in Holz und Eternit
- Elementbau
- Treppenbau
- isofloc-Lizenzbetrieb

Zürichstrasse 20a
Telefon 055 412 27 65
info@birchlerholzbau.ch

8840 Einsiedeln
Telefax 055 412 78 66
www.birchlerholzbau.ch



Bestellungen:
Tel. 055 418 86 86
Fax 055 418 86 87
www.alpen-bier.ch
bestellung@maisgold.ch

Bier, Wein, Mineralwasser
Obst- und Fruchtsäfte
Brauerei Rosengarten
Spitalstrasse 14
8840 Einsiedeln



Birchler Architektur AG Allmeindstrasse 17 8840 Einsiedeln www.birchler-architektur.ch

P.P.

CH-8840 Einsiedeln
Post CH AG



Ihre Druckerei für Dienstleistungen im Druckbereich

FRANZ GRÄTZER & CO

Papierverarbeitung, Buch- und Offsetdruck, Copyshop

Wir sorgen für die optimale Printumsetzung Ihrer Bedürfnisse – immer mit dem Blick auf die Machbarkeit

druckfactory.ch

einfach online. individuell. professionell. Ihr Shop zum Gestalten und Drucken.

Mythenstrasse 15, 8840 Einsiedeln

055 412 21 85, www.tuete.ch

**Berge
versetzen
können wir
nicht...**

**...wir
bauen
renovieren
sanieren
und bilden
Lehrlinge
aus...**



Franz Zürcher AG
Wänibachstrasse 14
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 22 87
info@franzzuercherag.ch
www.franzzuercherag.ch

FranzZürcher AG
Bauunternehmung